

Einnahmezuscheidungsvertrag

**in der von der Gesellschafterversammlung am 02.10.2009 beschlossenen und
ab 02.10.2009 geltenden Fassung**

zwischen dem

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

und den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU)

DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) [Bereich Zug],
HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) [Bereich Zug] und
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)

sowie nachfolgenden Verkehrsunternehmen, die Partner des Einnahmeaufteilungs-
vertrages sind:

DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) [Bereich Bus]
HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) [Bereich Bus],
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV),
Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)¹,
KVB Sigmaringen GmbH (KVB)²,
Weiss&Nesch GmbH (Weiss&Nesch)³,
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR)⁴ und
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR)⁵
einschließlich dem Verkehrsunternehmenszusammenschluss
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)

¹ Seit 01.01.2006, zuvor Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), vor dem 01.01.2004 nicht Vertragspartner des Einnahmeaufteilungsvertrags, sondern ausschließlich des Einnahmezuscheidungsvertrags.

² Seit 01.04.2004, zuvor KVB Sigmaringen.

³ Seit 01.09.2014, zuvor nicht Vertragspartner.

⁴ Seit 01.10.2008, zuvor WEG-Kraftverkehrs-GmbH (WEG-KVG).

⁵ Seit 01.07.2004, zuvor Stadt Rottenburg am Neckar.

§ 1 Vorabzuweisungen

- (1) Alle Verkehrsunternehmen, die Partner dieses Vertrages bzw. des Einnahmeaufteilungsvertrages sind, verpflichten sich für Fahrten deren Quelle und Ziel im Verbundraum des naldo liegen, ausschließlich die Fahrausweise des naldo-Verbundtarifes zu vertreiben oder anzuerkennen, wenn sie von anderen Vertragspartnern verkauft worden sind. Hierzu gehören auch die naldo-Fahrausweise für Sonderangebote. Als naldo-Fahrausweise gelten auch Fahrausweise für Beförderungsleistungen außerhalb des Verbundes, wenn sie der naldo im Verbundraum anerkennt und einen Anteil an den Fahrgeldeinnahmen dieser Fahrausweise erhält.

Von den sich hieraus in den ersten 12 Monaten nach Einführung des Verbundtarifes ergebenden Bruttofahrgeldeinnahmen (zu denen die Erstattungen nach §§ 148ff. SGB IX und die Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG bzw. § 6a AEG nicht gehören)

ohne die Einnahmen aus

- Semesterkarten,
- Erhöhten Beförderungsentgelten und
- Zuschlägen für Nachtbusse und Linientaxen,

erhalten in diesem Zeitraum vorab die RAB, die HzL und der ZÖA die entsprechenden Bruttofahrgeldeinnahmen, die sie in den letzten 12 Monaten vor Einführung des Verbundtarifes im Eisenbahnverkehr für Fahrten mit Quelle und Ziel im Verbundraum erzielt haben, vermindert um die von der PTV jeweils prognostizierten Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste, letztere nach Abzug verbundbedingter höherer Ausgleichsleistungen nach § 6a AEG. Bei Einnahmen aus dem Verkauf von B+S-Karten ist nur der Schienenanteil anzusetzen. Soweit die vorgenannten Bruttofahrgeldeinnahmen nicht aus den Verkaufszahlen gewonnen werden können, sind sie aus der Fahrgasterhebung der PTV abzuleiten, die bis zur Einführung des Verbundtarifes fortzuschreiben ist.

Soweit Eisenbahnverkehrsleistungen auf einen anderen Betreiber übergehen (EVU oder Unternehmen des straßengebundenen Verkehrs) oder neu hinzukommen und die auf sie entfallenden fortgeschriebenen Vorabzuweisungen oder Beträge der Einnahmemasse des Einnahmeaufteilungsvertrages (EAV) nicht schon in den Verdingungsunterlagen oder Unterlagen eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens veröffentlicht wurden, sind diese von naldo durch fachlich geeignete Dritte zu ermitteln, wenn sich naldo und die betroffenen Unternehmen nicht auf diese Beträge verständigen. Die Vertragspartner stimmen solchen Änderungen der Vorabzuweisungen und der Aufnahme anderer Unternehmen in diesen Vertrag, welche den naldo-Gemeinschaftstarif anwenden und mit dem naldo einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen haben, zu.

- (2) Der nach den Vorabzuweisungen nach Abs. 1, 5, 6, 7, 9, 10 und 11 verbleibende Anteil an den entsprechenden gesamten Bruttofahrgeldeinnahmen des naldo ist die Aufteilungsmasse im Sinne des § 1 Abs. 1 Ziffer 1 EAV.
- (3) - entfällt -

- (4) Der den Eisenbahnunternehmen nach Abs. 1 zustehende Betrag erhöht oder vermindert sich ab dem zweiten Jahr nach Einführung des Verbundtarifes jeweils um den Prozentsatz, um den sich die Bruttofahrgeldeinnahmen des Verbundes im Sinne des Abs. 1 Satz 4 insgesamt erhöhen oder vermindern. Nicht berücksichtigt werden hierbei die zusätzlichen Bruttofahrgeldeinnahmen nach Abs. 5 sowie nach § 3 Abs. 5 des Einnahmeverteilungsvertrages und die Beträge, welche nach Abs. 9-11 Verkehrsunternehmen vorab zugewiesen werden.
- (5) Die einem Eisenbahnunternehmen nach Abs. 1 bzw. Abs. 4 zustehenden Bruttofahrgeldeinnahmen erhöhen sich bei Angebotsverbesserungen, die dieses Unternehmen mit oder nach Einführung des Verbundtarifes vornimmt, um die zusätzlichen Bruttofahrgeldeinnahmen im Sinne des Abs. 1 Satz 4, die hierdurch innerhalb des Verbundes erzielt werden. Bei zusätzlichem Umsteigen zu anderen am Verbund beteiligten Verkehrsunternehmen erhält das Eisenbahnunternehmen nicht den gesamten Verbundfahrpreis des Umsteigers, sondern nur den Anteil der dem Verbundfahrpreis in der jeweiligen Fahrausweisgattung zwischen Einstiegs- und Umsteigehaltestelle entspricht. Diese zusätzlichen Bruttofahrgeldeinnahmen sind, wenn sie nicht aus den Verkaufsdaten abgeleitet werden können, von dem naldo durch Zählungen und/oder Befragungen, die vor und nach den Angebotsverbesserungen vorzunehmen sind, zu ermitteln. Die Kosten hierfür sind je zur Hälfte von dem naldo und dem Eisenbahnunternehmen zu tragen. Auf die Zählungen/Befragungen kann verzichtet werden, wenn sich der naldo und das Eisenbahnunternehmen über die Höhe der zusätzlichen Bruttofahrgeldeinnahmen einigen. Der sich für das Eisenbahnunternehmen aufgrund der Zuweisung der zusätzlichen Bruttofahrgeldeinnahmen ergebende Gesamtanspruch ist nach Abs. 4 Satz 1 und 2 fortzuschreiben.
- (6) - *entfällt* -
- (7) - *entfällt* -
- (8) Der naldo wird fachlich geeignete Dritte mit den vorgenannten Erhebungen/Befragungen beauftragen. Der jeweilige Auftrag, der auch die Zählmethoden und die Art der Auswertung beinhalten muss, bedarf der Zustimmung der betroffenen Unternehmen. Soweit Verkaufsdaten vorliegen, sind sie zur Plausibilisierung der Erhebungen/Befragungen heranzuziehen. Die Ergebnisse sind mit den betroffenen Eisenbahnunternehmen abzustimmen.

Wenn in den Fällen des Abs. 5 oder 6 oder des § 2 Abs. 2 auf Zählungen/Befragungen bzw. Verkehrserhebungen verzichtet wird, so sind die Vertragspartner des Einnahmeverteilungsvertrages hierüber und über das jeweils vereinbarte Ergebnis zu informieren. Soweit von einem Vertragspartner des Einnahmeverteilungsvertrages ein berechtigtes Interesse nachgewiesen wird, sind diesem die Unterlagen, die zu dem Ergebnis geführt haben, offenzulegen. § 51a Abs. 2 GmbH-Gesetz gilt entsprechend.

- (9) Zeitlich auf bestimmte Veranstaltungen (z. B. Sportveranstaltungen, Kirchentage, Musikfestivals oder Stadtfeste) bezogene tarifliche Sonderangebote des naldo, die voraussichtlich dazu führen, dass am Verbund beteiligte Unternehmen ihr Angebot verstärken müssen, sind mit den betroffenen Unternehmen abzustimmen. Den Unternehmen, die ihr Angebot verstärken müssen, sind die Mehreinnahmen aus diesen Sonderangeboten vorab zuzuweisen. Wenn mehrere Unternehmen Anspruch auf eine solche Vorabzuweisung haben, vereinbaren diese die Aufteilung auf die beteiligten Unternehmen. Wenn sie sich nicht einigen, erfolgt die Zuweisung nach dem Anteil des einzelnen Unternehmens an den gesamten Mehrkosten.

Die Bruttofahrgeldeinnahmen für diese Sonderangebote kann der Geschäftsführer der Verbundgesellschaft abweichend von den vorgenannten Regelungen den Unternehmen, die ihr Angebot verstärkt haben, bis zu 100% zuweisen, wenn entsprechende Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten vor Einführung des Verbundtarifes nicht stattgefunden haben, oder wenn ihr Umfang nur eine wesentlich geringere Angebotsverbesserung erfordert hat. Bei der Bemessung der Zuweisung ist zu berücksichtigen, ob und in welchem Umfang Verbundeinnahmen des Regeltarifes durch die Sonderangebote wegfallen.

- (10) Wenn nach § 3 Abs. 3 des Zusammenarbeitsvertrages für die Wabe Reutlingen ein höherer Tarif beschlossen wird als für die übrigen Waben, wird die Differenz den Unternehmen vorab zugewiesen, welche in dieser Wabe Betriebsleistungen erbringen. Die Aufteilung dieser Vorabzuweisung auf diese Unternehmen erfolgt nach ihrem Anteil an den Betriebsleistungen zwischen Haltestellen in dieser Wabe. Die Zug-km der Regionalbahn werden mit dem Faktor 3 angesetzt. Die Wagen-km des straßengebundenen ÖPNV werden mit den Faktoren angesetzt, die sich aus § 3 Abs. 1 des Einnahmevertrages ergeben.

Diese Vorabzuweisungen werden in den Folgejahren in sinngemäßer Anwendung des Abs. 4 dynamisiert.

- (11) Wenn die Fahrgastzahlen der RSV auf der Oststadtlinie bei der im Herbst 2001 durchzuführenden Verkehrserhebung höher sind als die Fahrgastzahlen, die sich durchschnittlich in den letzten 12 Monaten vor Einführung des Verbundtarifes auf dieser Linie ergeben und die aus den Durchschnittswerten der Erhebungen im Frühjahr, Sommer und Herbst 2000 sowie im Frühjahr 2001 abzuleiten sind, sind die Mehreinnahmen, die sich aus dieser Differenz ergeben, der RSV ab 01.01.2002 vorab zuzuscheiden und in sinngemäßer Anwendung des Abs. 4 ab 2003 zu dynamisieren. Zur Ermittlung dieser Differenz sind die Fahrgastzahlen aus der Verkehrserhebung im Herbst 2001 unter Berücksichtigung der Jahresganglinie auf einen Jahreswert hochzurechnen. Die Differenz ist mit den durchschnittlichen Bruttofahrgeldeinnahmen je Fahrgast des naldo im Jahre 2002 anzusetzen.

Entsprechende Regelungen sind noch für die Ammertalbahn, die Ermstalbahn, den Stadtverkehr Hechingen und für die Buslinienverkehre im Westen des Landkreises Tübingen zu treffen. Bei Letzteren nur wenn dort das Angebot vor Einführung des Verbundtarifes um mehr als 15% erhöht wird.

- (12) Die Aufteilungsmasse nach § 1 Abs. 1 des EAV verändert sich ab dem zweiten Jahr nach Einführung des Verbundtarifes durch die insgesamt veränderten Fahrgeldeinnahmen des Verbundes und durch die Zuweisungen bzw. Kürzungen nach Abs. 3 bis Abs. 11.
- (13) Die jeweiligen Bruttofahrgeldeinnahmen aus einem verbundweiten Semesterticket einschließlich des Solidaritätsbeitrags aller Studenten der einbezogenen Universitäten und Fachhochschulen, die nicht der Einnahmezuschlagsvertrag nach Abs. 1 und damit auch nicht der Einnahmeverteilung aufgrund des Einnahmeverteilungsvertrages unterliegen, werden in einer Zusatzvereinbarung zu diesem Vertrag den swt, der RSV, der RAB, der HzL, dem ZÖA, der RBS und der RND (für das Verkehrsunternehmen Groß) nach den in dieser Vereinbarung festgelegten Quoten zugewiesen. Bei den swt muss die Quote in den ersten 12 Monaten nach Einführung des Verbundtarifes Bruttofahrgeldeinnahmen aus der verbundweiten Semesterkarte ergeben, die den Bruttofahrgeldeinnahmen der swt aus der Semesterkarte der swt in den letzten 12 Monaten vor Einführung des Verbundtarifes entsprechen (jeweils unter Einbeziehung des Solidaritätsbeitrags der Studenten).

Falls die verbundweite Semesterkarte nicht zustande kommt und die Semesterkarte der swt als Verbundangebot weitergeführt wird, stehen die Einnahmen aus dieser Semesterkarte einschließlich des Solidaritätsbeitrags der Tübinger Studenten den swt zu und werden diesen vorab zugewiesen.

- (14) Für die kassentechnische Abwicklung gelten die §§ 4 und 5 des Einnahmeverteilungsvertrages entsprechend, soweit der mit einem Eisenbahnunternehmen oder den swt geschlossene Zusammenarbeitsvertrag keine abweichenden Regelungen enthält.

§ 2

Verminderung der Vorabzuweisungen der Eisenbahnunternehmen

- (1) Der Anspruch der Eisenbahnunternehmen auf Vorabzuweisungen nach § 1 vermindert sich, wenn sie am Tage der Einführung des Verbundtarifes oder später ihre Betriebsleistungen insgesamt um mehr als 3% oder mehr als 30.000 Zug-km vermindern und zwar um den Betrag, um den sich aufgrund der verminderten Betriebsleistungen die Bruttofahrgeldeinnahmen des naldo vermindern.

- (2) Die wegfallenden Bruttofahrgeldeinnahmen des naldo sind von diesem über mindestens zwei Zählungen/Befragungen vor und nach der Reduzierung der Betriebsleistungen zu ermitteln, deren Kosten von dem Eisenbahnunternehmen zu tragen sind, das die Betriebsleistungen vermindert bzw. vermindern will. Auf die Zählungen/Befragungen kann verzichtet werden, wenn sich der naldo und das Eisenbahnunternehmen über die vorzunehmende Kürzung einigen. Wenn keine Vorherzählungen mehr durchgeführt werden können, weil erst mehrere zeitlich auseinanderliegende Maßnahmen zur Überschreitung des in Abs. 1 genannten Schwellenwerts geführt haben und keine Einigung nach Satz 2 für die zurückliegenden Kürzungen der Betriebsleistungen erzielt wird, kann der naldo eine Kürzung der Vorabzuweisungen um die Hälfte der prozentualen Minderung der Betriebsleistungen für diese zurückliegenden Kürzungen, die höchstens 3% bzw. 30.000 Zug-km betragen können, vornehmen.
- (3) Wenn Betriebsleistungen vom Aufgabenträger abbestellt und bei einem anderen am naldo beteiligten Eisenbahnunternehmen bestellt werden, sind die auf die abbestellten Betriebsleistungen entfallenden Bruttofahrgeldeinnahmen dem Eisenbahnunternehmen zuzuweisen, bei dem diese Leistungen bestellt werden und dem Eisenbahnunternehmen abzuziehen, bei dem die Leistungen abbestellt werden. Wenn über die Höhe des zu verlagernden Betrages zwischen den Beteiligten kein Einvernehmen erzielt werden kann, ist dieser von dem naldo über eine Zählung/Befragung zu ermitteln. Die Kosten dieser Zählung/Befragung sind von dem Eisenbahnunternehmen zu tragen, das die Einnahmen zugewiesen erhält.
- (4) Abs. 1 findet keine Anwendung
- wenn während der ersten 12 Monate nach Einführung des Verbundtarifes wegen einer Reduzierung der Ausgleichsleistungen nach § 6a AEG oder wegen Fahrgastrückgängen im Ausbildungsverkehr, die durch eine Erhöhung der Eigenanteile an den Schülerbeförderungskosten verursacht worden sind, die Betriebsleistungen im Ausbildungsverkehr vermindert werden und/oder
 - wenn Betriebsleistungen vermindert werden, weil hierfür von Dritten gewährte Zuschüsse wegfallen.

§ 3

Änderungen des Vertrages

Änderungen der Regelungen über Vorabzuweisungen nach §§ 1 und 2 sowie Änderungen dieses Vertrages im Übrigen bedürfen der Schriftform sowie der Zustimmung der Mehrheit der Landkreise, die nur aus wichtigem Grund versagt werden kann.

§ 4 Anpassung des Vertrages

Sofern sich die diesem Vertrag zugrunde liegenden rechtlichen oder sonstigen Verhältnisse wesentlich ändern oder bei Vollzug dieses Vertrages unbillige Härten auftreten, ist der Vertrag entsprechend anzupassen.

Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt.

§ 5 Vertragsdauer

- (1) Dieser Vertrag tritt mit der Einführung des Verbundtarifes in Kraft.
- (2) Er kann mit einer Frist von 6 Monaten auf Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Eine ordentliche Kündigung durch den naldo wird ausgeschlossen. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Bei einer Kündigung durch ein einzelnes Unternehmen, das Partner des Einnahmezuscheidungsvertrages (EZV) ist, oder beim Ausscheiden eines Vertragspartners nach Abs. 3, wird der Vertrag zwischen den übrigen Vertragspartnern weitergeführt.

- (3) Die in § 1 Abs. 1 genannten Unternehmen scheiden aus diesem Vertrag aus, wenn der mit ihnen geschlossene Zusammenarbeitsvertrag endet.

Unterzeichner Einnahmezuscheidungsvertrag - Vertragsstand 01.09.2014

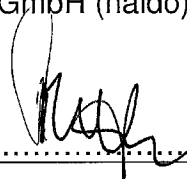
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
=> *siehe Seite 9*
- DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
=> *siehe Seite 10*
- HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)
=> *siehe Seite 11*
- Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)
=> *siehe Seite 12*
- Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV)
=> *siehe Seite 13*
- Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)
=> *siehe Seite 14*
- KVB Sigmaringen GmbH (KVB)
=> *siehe Seite 15*
- Weiss&Nesch GmbH (Weiss&Nesch)
=> *siehe Seite 16*
- Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR)
=> *siehe Seite 17*
- Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR)
=> *siehe Seite 18*
- Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)
=> *siehe Seite 19*

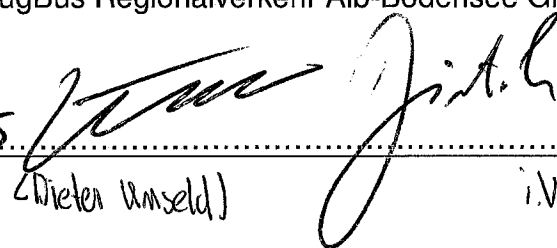
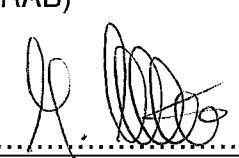
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH
Tübinger Str. 14
72379 Hechingen

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

14. Juli 2015

Hechingen, den



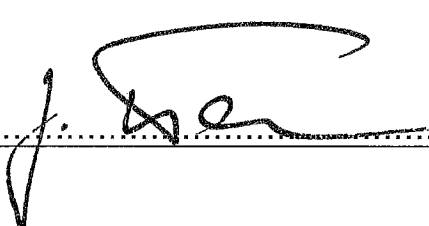
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	
Ulm, den 11.02.15	 
(Dieter Umseld)	i.V. (Michael Schettler)

EINGEGANGEN
10. April 2015

HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)

Hechingen, den 07. April 2015


J. Vollm.

Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)
Tübingen, den 28/05/2015 f. 

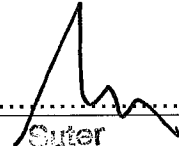
RSV Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft m. b. H.
Hogenmüller & Kull Co. KG
Postfach 25 54
72715 Reutlingen

Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV)


Reutlingen, den 07.04.2015



Hogenmüller



Güter

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)	
Tübingen, den <u>29.06.2015</u>	 Stadtwerke Tübingen GmbH Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen www.swtue.de



KVB Sigmaringen GmbH (KVB)


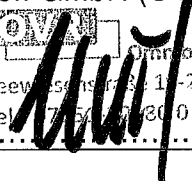
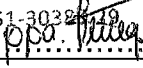
KVB Sigmaringen GmbH

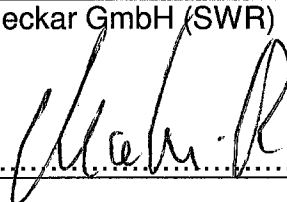
Görheimer Allee 2 • Tel. 075 71-74 74 74-74

72488 Sigmaringen

Sigmaringen, den **- 8. Juni 2015**

Weiss & Nesch GmbH Bus- u. Radreisen 72202 Nagold-Vollmaringen Telefon 0 74 59 / 9 30 04-0 Telefax 0 74 59 / 9 30 04-44
Weiss&Nesch GmbH (Weiss&Nesch)
Nagold-Vollmaringen, den <u>04.12.2014</u>

Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR)	
 Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH	
Seewiesenstr. 11-23 · 71334 Waiblingen	
Tel: 07151-302800 · Fax: 07151-302849	
Waiblingen-Beinstein, den 05.02.2015	 

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR)
Rottenburg am Neckar, den <u>23. Juni 2015</u> 

H. Sauder - Luck

Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)

Böblingen, den *20.02.2015*